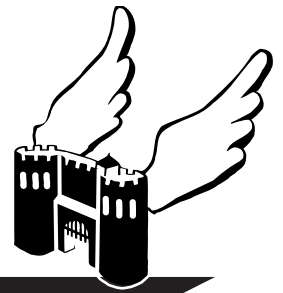


Der nächste Stammtisch findet
am 16. März 2009 ab 19.30 Uhr
im Gasthaus „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121, statt!

GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER INITIATIVE VEEDEL • FEBRUAR 2009 • SEITE 1

Ebertplatz behält hohe Priorität

Bei der Vorstellung des Masterplans Innenstadt war der Ebertplatz noch in aller Munde. Er rangierte als Bausünde auf den ersten Plätzen der am nötigsten zu beseitigenden städtebaulichen Übel Kölns.

Wie der Ebertplatz zu sanieren ist, darüber existieren widersprüchliche Aussagen. Erstens wird davon gesprochen, den Platz zuzuschütten und ebenerdig zu machen. Als zweite Planungsvariante wird der Bau einer unterirdischen Quartiergarage diskutiert.

Baudezernent Bernd Streitberger sieht beide Vorschläge als problematisch an. So oder so: es besteht dringender Handlungsbedarf, finden der Förderverein Eigelstein, Anwohner und Gewerbetreibende der anliegenden Viertel. Sie sind

besorgt, dass durch ein Zaudern des Baudezernenten der Ebertplatz wieder in Vergessenheit geraten könnte.

Grundsätzlich sei Streitberger beim Thema Ebertplatz jedoch „hinterher“, beruhigt die Stadtraummanagerin Caroline Wagner. Angesiedelt im Baudezernat soll sie vor allem einheitliche und verbindliche Verfahren und Qualitätsstandards für die Gestaltung des öffentlichen Raums entwickeln. Wagner bestätigt, dass die Neugestaltung des Ebertplatzes als Maßnahme ganz vorn stünde. Die Behandlung des Masterplans wurde aufgrund der Materialfülle von der städtischen Bezirksvertretung Innenstadt vertagt. Der Masterplan soll voraussichtlich in der Ratssitzung im März Thema sein.

Parkhaus vergrößert

Die Vivico Real Estate hat begonnen Am Alten Ufer hinter der Reichsbahndirektion das Parkhaus an der Servasgasse zu erweitern.

Zunächst muß das Bürohaus an diesem Standort abgerissen werden. Darin waren während der Bauphase der Häuser Johannisstraße 60 - 64 deren Mieter vorübergehend untergebracht.

Die Parkhauserweiterung wird die Kapazität auf über 100 Parkplätze pro Etage erhöhen.

Auf ein neues Hotel in der Reichsbahndirektion ließe das aber nicht schließen, so Vivico-Pressesprecher Wilhelm Brandt auf Anfrage. Die Stellplätze seien lediglich für Benutzer des Rhein-Triadem-Komplexes gedacht.

U-Bahn-Ausbau verzögert sich

Der Ausbau der U-Bahn-Haltestelle Ebertplatz verzögert sich jetzt doch.

Gerd Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, hatte noch im Januar gegenüber dem Götterboten bestätigt, dass der restliche Umbau der U-Bahn-Haltestelle im Zeitplan liege und Ende Februar fertiggestellt werden könne.

Zunächst müssen die Bahnsteighöhen der Gleise 1, 3 und 4 nachgebessert werden. „Gleis 3 ist bereits abgesenkt“, teilte Neweling dem Götterboten mit. Dann ist Narren-Pause. Die KVB hat bestimmt, dass während Karneval die Baumaschinen ruhen.

Den Löwenanteil der Kosten der Mängelbeseitigung übernimmt die

Baufirma. „Damit kein Flickenteppich entsteht, legen wir rund 48 000 Euro drauf“, sagte Neweling. Der Ausbau erfolgt in kleinen Schritten. Die Fliesenleger werden täglich zwischen 22 und 6 Uhr arbeiten. In dieser Zeit wird die KVB dafür sorgen, dass an den betreffenden Abschnitten niemand aus den einfahrenden Bahnen aussteigt.

Die unvorhergesehene starke Kälte im Januar verhinderten eine termingerechte Fertigstellung der Fahrstühle, so Neweling.

Es wird Ostern, vielleicht sogar Ende April, bis alle Arbeiten an der U-Bahnhaltestelle vollständig abgeschlossen und die neuen Aufzüge samt Übergängen benutzbar sind.

Behindertengerechte Stolperfallen?

Im Rahmen des U-Bahn-Umbaus entstehen zwei zusätzlich Übergänge zu einem Aufzug. Der Übergang Riehler Straße wird zum Ebertplatz vorgezogen.

Dabei werden Leitsysteme für Sehbehinderte montiert. Profilierte Bodenplatten sollen Behinderte zu den Aufzügen geleiteten.

Allerdings sind die Platten mit überdimensionierten Noppen und Streifen versehen, die für Gehbehinderte aber auch für Nichtbehinderte Stolperfallen bilden. Noch schwieriger sind die Bodenhindernisse für die steigende Zahl von Rollator-FahrerInnen zu überwinden. Günther Halbreiter, Vorsitzender des Fördervereins Eigelstein fragt, ob das angestrebte Ziel nicht mit weniger Schikane erreichbar ist!

Kunst für die „Praxis“

„Theorie & Praxis“ ist ein gebräuchliches philosophisches Begriffspaar. Der Kölner Künstler und Ausstellungsmacher Michael Staab wählte davon die „Praxis“ als Namen für sein neues Projektatelier am Eigelstein 112 (ehemals Galerie Haferkamp). In der „Praxis“ werden Aktionen und Projekte von Künstlern und Initiativen aller Kunstsparten präsentiert.

Derzeit werden Projekte, Aktionen und Arbeiten von Juliana Borinski & Pierre-Laurent Cassiere, Veit Landwehr, Beatrix Opolka, Kyryll Koval, Michael Nowotny und Staab selbst vorgestellt.

Die Praxis kooperiert mit dem „Labor“ in der B-Ebene des Ebertplatzes, dem Raketclub in der Weidengasse, der Kunsthochschule für Medien und dem Zentrum für aktuelle Musik ZAM.

„Freies Rheinland e.V. c/o Georg Dietzler präsentiert Projekte aus dem Bereich Experimentelle Musik, Klangkunst, Neue Musik und Tanz. „Normal“ Tonträger, c/o Jochen Sperber, betreibt im Eingangsbereich einen Vinyl und Independent Plattenladen.

Es soll nicht noch ein institutioneller Veranstaltungsort oder eine weitere kommerzielle Galerie in Köln etabliert werden. Michael Staab versteht sein Projektatelier als ein zunächst über zwei Jahre laufendes spartenübergreifendes Kunstprojekt, wo er auch außerhalb der angekündigten Veranstaltungen als Gastgeber, Vermittler, Künstler und Diskussionspartner täglich und öffentlich zur Verfügung steht.

Gesponsert wird das Projekt von der Görgens Gruppe/J.P.Görgens GmbH Köln, einem Modekonzern mit deutschlandweit 70 Filialen, darunter ‚Kult‘, ‚Olymp & Hades‘ und ‚Planet‘.

Öffnungszeiten außerhalb der Veranstaltungen:

Dienstag bis Freitag: 12 bis 19.30 Uhr. Samstag: 12 bis 17.30 Uhr. Ansonsten bei „Kunstpraxis Staab“ klingeln.

Tel: Praxis 0221 13 93 261.

www.kunst-praxis-staab.de

King Georg ist nun eine Klubbar

Von der Rotlicht-Kaschemme zur angesagten Klubbar: das „King Georg“ am Ebertplatz wurde im September letzten Jahres von André Sauer übernommen, der schon das „Stadt Venlo“ erfolgreich etablierte. Es stehen bisher vor allem experimentelle Konzerte mit hohen Dezibelzahlen und viel Elektronik auf dem Programm. Wer schummrige Ambiente liebt, kann das Lokal von Montag bis Mittwoch für Veranstaltungen bis 100 Personen mieten. Die Preise werden individuell nach Veranstaltungsgröße angesetzt.

Außerdem werden drei renovierte Zimmer zu nicht alltäglichen Bedingungen vermietet. Da zwei Zimmer direkt über dem King Georg liegen, „könne es am Wochenende ab Mitternacht lauter werden“ heißt es. Früheinschlafen wird die Mitnahme von Oropax

geraten. Die anderen erhalten einen 50 Prozent-Rabattgutschein auf den ersten Drink in der Bar. Außerdem winkt ein „Late Check-out“ um 19 Uhr oder später. Preise: Doppelzimmer mit Bad und Dusche 50 Euro für eine Person. Jede weitere Person zahlt zzgl. 5 Euro (maximale Belegung: drei Personen pro Zimmer). Frühstück gibt es für 5 Euro pro Person. Es ist vor Anreise zu buchen, denn es wird 50 Meter weiter in einem kleinen Café serviert.

King Georg, Sudermannstr. 2.
Öffnungszeiten: Do - Sa ab 22 Uhr (bei Live-Acts ab 20 Uhr)

Nächstes Konzert: Mittwoch, 4. März, 20 Uhr: „Panther“ (USA) Charlie Salas-Humara (Cello und Gitarre) und Joe Kelly (Schlagzeug) spielen Pop, Funk No Wave und Avant-Rock. Weitere Informationen: www.kinggeorg.de

Kultur und Unterhaltung:

21. Februar, 20 Uhr: Premiere: „Eiskind“. Monolog zum Thema Magersucht und Bulimie von Elisabeth Vera Rathenböck. Horizont-Theater, Thürmchenswall 25, Tel: 13 16 04. Weitere Informationen: www.horizont-theater.de

Freitag, 27. Februar, 20.30 Uhr: Premiere: „Aalst“. Dokudrama des belgischen Bühnenbildners und Regisseurs Pol Heyvaert. Deutsche Erstaufführung. Theater Tiefrot, Dagobertstraße 32, Tel.4600911. www.theater-tiefrot.com

Dienstag, 3. März, 20.30 Uhr: „public doomain cinema“. Neue Reihe! Science and Science-Fiction. Klub-Kino: Kurzfilme, Smalltalk, Drinks. Raketclub, Weidengasse 21 (Hinterhof). www.raketclub.blog.de

Mittwoch, 4. März, 19 Uhr: „Quadragesimae“. Chor- und Orgelmusik mit Werken von Liszt, Brahms und Cherubini. Mit dem Kammerchor „Collegium Cantandi“ (Bonn) unter Leitung von Heinz Walter Florin. An der Orgel: Stefan Palm. Reihe "FreiTöne" Von Alter Musik bis Jazz, live in der Kapelle des St. Marien-Hospitals, Kuniberts kloster 11 - 13. www.st-marien-hospital.de

Samstag, 7. März, 18 Uhr: „Celloversum“. Konzert der Cello Big Band und Cello Combo. 30 Cellistinnen und Cellisten zwischen 6 und 40 Jahren grooven und jazen Stücke von Eric Clapton und anderen. Leitung: Ulrike und Gunther Tiedemann. Konzertsaal der Hochschule für Musik Köln, Dagobertstraße 38. Tel. 0221-951469-21 www.mhs-koeln.de

Nächste Veranstaltung: 14. März, 21 Uhr: „Back from USA“. Nach 18 Jahren in New York wieder zurück in Köln präsentiert Kristina Kanders (Schlagzeug, Gesang, Komposition) in einem Konzert Ausschnitte aus ihrer Arbeit und zeigt dazu eigene Bilder und Fotografien. Projektatelier „Praxis“, Eigelstein 112 (ehemals Galerie Haferkamp). www.kunst-praxis-staab.de

Bis 11. April 2009: „Inside out, Outside“. Große Einzelschau mit aktuellen Gemälden der schwedischen Künstlerin Meta Isæus-Berlin. Baukunst Galerie, Theodor-Heuss-Ring 7. Tel.: 771 33 35. www.baukunst-galerie.de

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Ansprechpartner für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: www.eigelstein.de